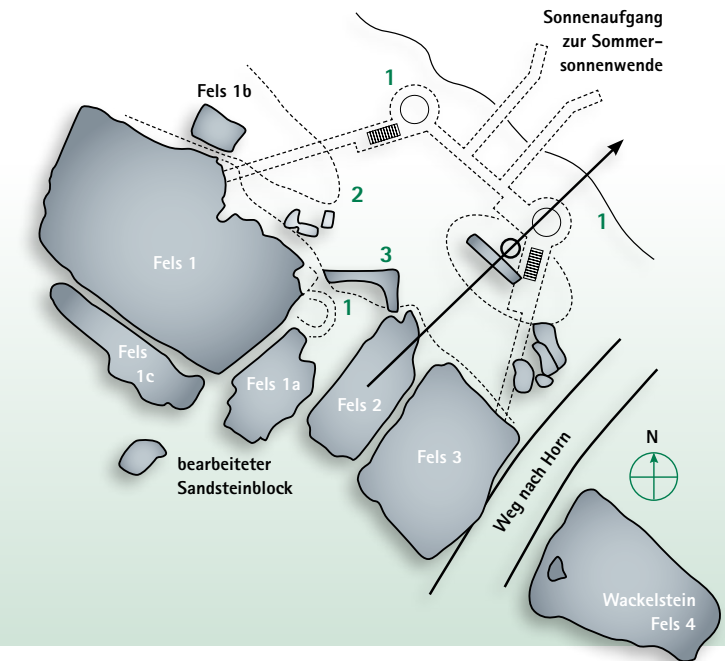


Lageplan der Felsanlage

Archäologische Funde der Grabungen von 1934/35 (heute nicht mehr sichtbar):

- 1 Reste der landesherrlichen Befestigungsanlage mit Zufahrt, Türmen und Trepenturm zum Felsen 1
- 2 Gräber aus christlicher Zeit
- 3 Mittelalterliche Trockenmauer



Ökologie an den Externsteinen

Die Felsgruppe der Externsteine ist in ein gleichnamiges Naturschutzgebiet von 127 Hektar Größe eingebunden.



- **Knickenhagen und Bärenstein:** Bergheide auf dem Kamm mit Wacholder, Besenheide, Blaubeersträuchern und Birken
- **Nord-westl. Hangfuß des Knickenhagen:** Erlen-Bruchwald, Stieleichen, Farne, Torf- und Haarmoose, Pfeifengrasbulten
- **„Schliepstein“:** Alte Hudeichen, Weißdorn, Haselnusssträucher, reichhaltige Kräuter- und Blumenflora, großer Ilex-Bestand (Stechpalme, Foto)

Für den GPS-Naturerlebnispfad Externsteine stehen Ihnen Apps für Smartphones (Apple oder Android) zur Verfügung. Einfach nachfolgenden QR-Code scannen und kostenlos downloaden. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Info-tafeln vor Ort und im Infozentrum Externsteine.



Infozentrum Externsteine



Auf einer ca. 200 m² großen Ausstellungsfläche wird im Infozentrum Externsteine am Randes des Naturschutzgebietes die wechselvolle Geschichte des Denkmals und die der es umgebenden Natur anschaulich dargestellt. Mit Texten, interaktiver Technik und anschaulichen Erklärungen bietet die Ausstellung eine spannende Einführung in die Erlebniswelt der Externsteine. **Eintritt frei.**

Führungen:

Ausgehend vom Infozentrum werden Führungen (inkl. Grotte) angeboten. Sie finden vom 1. April bis 31. Oktober regelmäßig an Sonn- und Feiertagen um 11.00 Uhr statt, Dauer ca. 1 Stunde.

Gruppen:

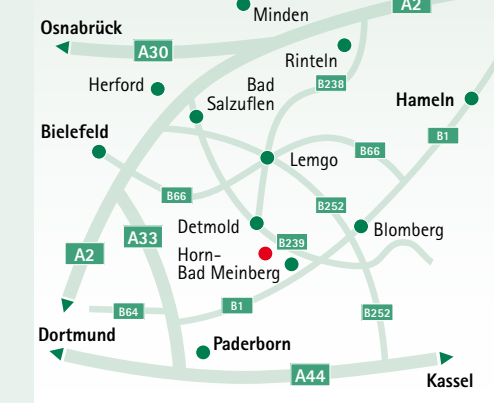
Führungen auf Anfrage möglich:
Telefon 05234 2029796
info@externsteine.de

Öffnungszeiten:

1. April – 31. Oktober, 10.00 – 18.00 Uhr
1. November – 31. März, siehe unter www.externsteine-info.de

Preise:	Erwachsene	Kinder (bis 14 Jahre)
Führungen (inkl. Besteigung der Felsen)	6,00 €	3,00 €
Besteigung der Felsen (ohne Führung)	3,00 €	1,00 €

Anfahrt, Infos und Adressen



Infozentrum Externsteine

Externsteiner Straße 35
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 2029796
info@externsteine.de
www.externsteine-info.de

Infos zum Landesverband Lippe:

www.landesverband-lippe.de

Gastronomie:

Felsenwirt Externsteine

Inhaber: R. Bilgi
Externsteiner Straße 35
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 2310
kontakt@felsenwirt.de
www.felsenwirt.de
montags Ruhetag (März–Oktober)

Die Externsteine und das Naturschutzgebiet können ganzjährig besucht werden; ein Besteigen der Felsen ist während der Kassenöffnungszeiten möglich.

Besonderer Dank für die Unterstützung zur Realisation dieses Flyers gilt Roland Linde von der Schutzgemeinschaft Externsteine e. V. sowie der



LANDES
VERBAND
LIPPE 

erhalten | fördern | gestalten

Die Externsteine
70 Mio. Jahre steinerne Geschichte





Der Landesverband Lippe stellt sich vor.

Der Landesverband Lippe ist verantwortlich für das Vermögen des ehemaligen Landes Lippe, das ihm aufgrund der geschichtlichen Entwicklung 1948/1949 übertragen wurde. Mit seinen kulturellen Einrichtungen und seinen wirtschaftlichen Aktivitäten ist er zugleich wesentlicher Bestandteil und wichtiger Förderer der Gesundheits- und Kulturregion Ostwestfalen-Lippe.

Zum Aufgabenspektrum des Landesverbandes Lippe zählen:

- Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen
- Denkmäler, Immobilien und Domänen
- Externsteine bei Holzhausen-Externsteine
- Hermannsdenkmal bei Detmold
- Lippische Kulturagentur
- Lippische Landesbibliothek Detmold
- Lippisches Landesmuseum Detmold
- Malerstadt Schwalenberg
- Musikburg Sternberg
- Staatsbad Meinberg GmbH
- Wald- und Forstmuseum Heidelbeck
- Weserrenaissance-Museum Schloss Brake
- rund 15.900 ha Wald
- rund 3.300 ha landwirtschaftliche Fläche

Der Landesverband Lippe versteht sich als moderner Dienstleister für die Menschen in Lippe. Dabei gilt den Kultur-, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen seine besondere Verpflichtung.

Das breite Aufgabenspektrum des Landesverbandes Lippe reicht von aktiver Kulturarbeit über Natur- und Denkmalschutz bis zur Förderung der Gesundheit und touristischer Einrichtungen.

Mit seinen Unternehmungen ist der Landesverband Lippe außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Lippe: Er setzt durch seine aktive Vermögenspolitik strukturfördernde Akzente in den Städten und Gemeinden.



Geologie und Urgeschichte

Eine mittelalterliche, sakrale Stätte inmitten bizarrer Sandsteinfelsen – das sind die Externsteine im Herzen des Lipperlandes. Das Naturschutzgebiet lädt mit seinen umliegenden Wäldern zu einer Wanderung in die Frühgeschichte ein.

Die Externsteine sind Bestandteil der vorwiegend aus Sandsteinen der Unterkreidezeit aufgebauten mittleren Gebirgskette des Teutoburger Waldes. Im Zuge der Gebirgsbildung vor etwa 70 Millionen Jahren wurde der ursprünglich flach lagernde Sandstein im Bereich der Gebirgskette senkrecht aufgepresst. Diese monumentale Felsengruppe, eines der bemerkenswertesten Natur- und Kulturdenkmäler Mitteleuropas, wirft bis heute viele Fragen auf.

Funde von Spitzen und Klingen aus Flintstein zeigen, dass sich in der ausgehenden Alt- und Mittelsteinzeit Jäger in der nahen Umgebung der Externsteine aufhielten.

Die Steinwerkzeuge fanden sich vor allem unterhalb des im Wald gelegenen kleineren Felsens, der anscheinend in der Ahrensburger Kultur vor 10.000 Jahren als natürliches Felsschutzdach (Abri) genutzt wurde. Für menschliche Aktivitäten an den Externsteinen von der Jungsteinzeit bis zur Karolingerzeit (8./9. Jh. n. Chr.) fehlen dagegen archäologische Belege.

Von der Raststation des Abtes zum Ausflugsziel

In den Jahren 1932-1935 wurden vor Felsen 1-3 archäologische Grabungen durchgeführt. Hochmittelalterliche Keramik und Metallfunde zeigen, dass das Gelände im 10. bis 13. Jh. besiedelt war. Die Funde deuten auf ein herrschaftliches Anwesen hin, was durch Urkunden des 12. Jh. bestätigt wird. Der Abt des bedeutenden Klosters Werden bei Essen besaß an den Externsteinen einen Hof, der ihm auf seinen regelmäßigen Reisen ins Tochterkloster Helmstedt als Raststation diente. Die Externsteine lagen an einem bedeutenden Fernweg vom Rhein zur Elbe.

Unter dem Schutz der Edelherren zur Lippe lebten im Spätmittelalter (14./15. Jh.) nachweislich Einsiedler in der Grottenanlage. Um 1660 errichtete Graf Hermann Adolph zur Lippe vor den Felsen eine Festung, die aber bald wieder verfiel. Im frühen 19. Jh. wurden die Externsteine für den Fremdenverkehr hergerichtet und der Stauteich angelegt.

Rätselhafte Anlagen

Von den zahllosen Spuren menschlicher Tätigkeit an den Externsteinen faszinieren die Besucher vor allem diese Anlagen:

- das monumentale Kreuzabnahmerelief (Fels 1)
- die dahinter liegenden künstlichen Grotten
- der Seiteneingang zur Kuppelgrotte mit den Resten einer Petruskulptur
- das offene Felsengrab in einer Rundbogennische (Fels 1)
- die Höhenkammer mit Altarnische (Fels 2)



An die Hauptgrotte schließt nach Norden eine kleine Grotte mit einem Rundfenster an.

Alter und ursprüngliche Funktion der Anlagen sind bis heute umstritten. Bereits im 16. Jh. wurde die Vermutung geäußert, dass an den Externsteinen ein heidnisches Heiligtum in eine christliche Stätte umgewandelt wurde. Auch heute noch wird die Ansicht vertreten, die Externsteine seien in keltischer oder germanischer Zeit ein bedeutendes Heiligtum gewesen, an dem auch die Sterne beobachtet wurden. Im archäologischen Befund gibt es dafür allerdings keine Belege. Die von der Wissenschaft bevorzugte Deutung ist dagegen die, dass hier im Hochmittelalter die heiligen Stätten Jerusalems mit dem Grab Christi, der Kreuzaufindungsgrotte und dem Felsen Golgatha nachgebildet wurden.



Das Kreuzabnahmerelief von ca. 1150

Das Relief der Kreuzabnahme Christi ist in seiner Art einmalig und ein Kunstwerk von europäischem Rang. Nikodemus und Joseph von Arimathia nehmen in Anwesenheit der trauernden Maria und Johannes des Evangelisten den toten Leib Christi vom Kreuz. In der himmlischen Sphäre sind Sonne und Mond in Trauer verhüllt, Gottvater erteilt dem Heilsgeschehen seinen Segen. In der Unterwelt werden zwei Menschen (Adam und Eva?) von einem Untier umschlungen, ein Symbol der durch den Kreuzestod Christi überwundenen Erbsünde. Die Darstellung wird von Kunsthistorikern mehrheitlich in das 12. Jh. datiert.

Lumineszenzdatierung

Das Projekt „Lumineszenzdatierung an den Externsteinen“ widmete sich erneut einem der zentralen Rätsel der Externsteine, dem Alter der Grotten in der Felsenstätte.

Das Forschungsprojekt ergab, dass zwei bodennahe Feuerspuren in der Haupt- und Nebengrotte aus dem Spätmittelalter stammen und eine weitere Spur hochmittelalterlich oder jünger ist. Sie gehen auf Herdstellen der damals hier lebenden Einsiedler zurück. Diese Erkenntnisse stehen im Einklang mit dem bisherigen Forschungsstand. Entgegen den bisherigen Erkenntnissen erbrachte die Untersuchung der Bohrkern aus der branderhitzten Decke der Kuppelgrotte jedoch ein höheres Alter: Während eine Brandspur aus ottonischer Zeit (10. Jh.) stammt, konnte für eine zweite nur ein Höchstalder ermittelt werden, sie entstand nach 735. Die Spuren sind sehr wahrscheinlich Relikte der Schaffung der Kuppelgrotte durch das alte Verfahren der Feuersetzung (Brandsprengung).

